

Abs.:

Lehrerkollegium des BG BRG Gmunden

Keramikstr.28/ 4810 Gmunden

Gmunden, am 6.Dez.2013

An die Programmverantwortlichen des ORF-FS und Hörfunk

An den ORF

An den Presserat

Betrifft: Informationspolitik und Medienberichterstattung zu Schulreformdebatte und  
Lehrerdienstrecht

Als Lehrerinnen und Lehrer einer AHS- des BG BRG Gmunden- machen wir uns aufgrund der Vorgangsweise in Sachen Lehrerdienstrecht und Schulreform begründet **Sorgen um die Zukunft und Qualität der künftigen österreichischen Schule**. Etwa 400 000 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie von 44 000 Lehrerinnen und Lehrern des AHS und BMHS Bereichs sind Betroffene. Wir wenden uns an Sie als öffentlich rechtliches Medium um auf grobe Mängel des von der Regierung dem Parlament zum Beschluss vorgelegten neuen Lehrerdienstrechts und der darin enthaltenen Eckpunkte zukünftigen Unterrichtens und Lernens an österreichischen Schulen hinzuweisen.

**Ohne Rücksichtnahme auf etwa 1800 Einwände von Praktikerinnen /Praktikern** insbesondere aus AHS und BMHS wird hier von Regierungsseite ein Sparprogramm auf dem Rücken kommender Schüler/Innen und LehrerInnen ausgetragen. Hinweise auf schwerwiegender Defizite des Regierungsentwurf in Sachen Lehrerdienstrecht und Schulkonzept für die Zukunft wurden offensichtlich nicht einmal gelesen, geschweige denn in einer Korrektur des Entwurfs berücksichtigt. **Was als Schulreform bemäntelt wird, ist ein Sparprogramm**, das leichtfertig, unverantwortlich bis geradezu grotesk einen ziemlich gut funktionierenden Schulsektors AHS und BMHS demontiert und nivelliert. Selbstverständlich sind Verbesserungen und Anpassungen an neue Erfordernisse immer notwendig.

Im Zuge einer Durchsetzung der Gesamtschule wird die Tatsache völlig ignoriert, dass gerade diese **Schultypen AHS und BMHS sich guter Nachfrage bei Schülern/innen und Eltern erfreuen und gute Erfolgsbilanzen** aufweisen. Eine lange abendländischer Bildungstradition, wie sie das Gymnasium darstellt, wird von einer **Sparstift-Schulreform -ohne faktische Qualitätsverbesserungen** glaubhaft vorweisen zu können - geradezu verantwortungslos aufs Spiel gesetzt und zerstört.

Geradezu grotesk muten die **Eckdaten des neuen Lehrerdienstrechts als Rahmenbedingungen zukünftiger Schulwirklichkeit** an:

Eine **halb so lange Ausbildungszeit** der Lehrer genügt als Anstellungsbedingung.

Eine **Einsetzbarkeit jedes Lehrers in jedem Schultyp und in jedem Fach unabhängig seiner fachspezifischen Ausbildung** ist darin ebenso „flexibel“ festgeschrieben.

Es wird mehr als deutlich, dass mit dem neuen Lehrerdienstrecht eine **Nivellierung und ein Downgrading der österreichischen Schule** betrieben wird. Was bisher differenzierte Schulbildung in der Streuung verschiedener Schultypen war, wird in diesem Schulentwurf geradezu phantastisch, unreal und realitätsfremd der Individualisierungs- und Differenzierungsleistung des einzelnen Lehrers zugemutet.

Zu alledem soll das laut geplante neue Lehrerdienstrecht leistbar sein bei kürzerer Ausbildung, mehr zu unterrichtenden Schülern, in äußerst unterschiedlich zusammengesetzten Klassen und ohne Supportpersonal für immer mehr werdende administrative, soziale, kommunikative Tätigkeiten im Schulkontext. Was Leistungsstufen, Schultypen unterschiedlicher Leistungsstufen und unterschiedlichen Förderbedarfs nicht schafften, soll in Zukunft die einzelne Lehrperson im Sinn einer Individualisierung des Unterrichts schaffen. Die Vorstellungen über schulische Realität, wie sie sich im neuen Lehrerdienstrecht abzeichnen, sind eine unglaubliche Verkennung der faktischen Möglichkeiten in unseren Schulen.

Im Sparprogramm „Neue Schule“ ist **nichts vorgesehen für entsprechende Infrastruktur** um den Arbeitsplatz Schule überhaupt zumutbar zu machen. Derzeit ist für vollbeschäftigte Lehrer/Innen **oft nicht einmal 1 m<sup>2</sup> Arbeitsplatz vom Dienstgeber vorgesehen**. Teilbeschäftigte müssen sich diesen Platz auch noch teilen. Konferenzzimmer definieren derzeit den Arbeitsplatz der Lehrer in den Schulen. Keine Rede ist im Dienstrecht von räumlichen Voraussetzungen, die eine Ganztags-Anwesenheit für Lehrer und Schüler an der Schule möglich machen.

In den letzten Jahren wurden **gerade im AHS Bereich immer wieder Einsparungen** vorgenommen und die Möglichkeiten für Unverbindliche Übungen und individuelleres Lernen ständig eingeschränkt. Viele Schulen haben schon Monate von Kalenderschluss keine Geld für dringliche Anschaffungen mehr zur Verfügung.

So kann der durch Krankenstände beim Reinigungspersonal notwendige Zukauf von externem Reinigungspersonal gegebenenfalls sogar die finanziellen Mittel beeinträchtigen, die für zusätzliche Lehrmittel vorgesehen sind.

**AHS und BMHS-** werden – wie schon die Landeshauptleute einiger Bundesländer kritisch anmerken- parallel zur Propagierung der Gesamtschule/ Neuen Mittelschule- **finanziell auffallend einseitig benachteiligt**. Dringlich notwendiges **Supportpersonal** um Lehrer für das eigentliche Unterrichtsgeschehen freizusetzen – wie in vielen anderen Ländern selbstverständlich- **fehlt** weiterhin und macht das Aufgabenfeld der Lehrer noch belasteter.

Nicht zuletzt aufgrund vieler derartiger Zumutungen, erleben nicht wenige Menschen den Lehrerberuf als **überdurchschnittliche Belastung**. Die Berufszufriedenheit und die Zufriedenheit der Lernenden dürfte mit dieser gegen alle Bedenken (Schulpartner!) und auch gegen den Widerstand der Sozialpartner durchgesetzten Lehrerdienstrechtsreform um ein gerütteltes Maß sinken. Wie hoch im neuen Lehrerdienstrecht die Unterrichtsqualität veranschlagt ist, zeigt sich auch im zukünftigen Ausbildungsweg der Pädagogen. Wie soll die Qualität des Unterrichts gesteigert werden, wenn Lehrer/innen der Zukunft für Unterricht an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach eingeteilt werden können.

Aufgrund der neuen Dienstordnung müsste dringlich eine Modernisierung der baulichen Infrastruktur der Schulen erfolgen. Der Arbeitsplatz ist geradezu skandalös eingeschränkt. Das derzeitige System baut darauf, dass Lehrer über das bloße faktische Unterrichtsausmaß in der Klasse hinaus **mindestens ebenso viel Zeit zuhause mit eigenem Sachaufwand Vorbereitung und Nachbereitung, Korrektur, Unterrichtsorganisation,...** verbringen.

Eine **Arbeitszeitstudie zur faktischen Arbeitszeit der Lehrer**, die den Arbeitsaufwand über die konkreten gehaltenen Stunden hinaus dokumentiert wird im neuen Lehrerdienstrechts- Entwurf **ignoriert**.

Zuletzt **ein kritisches Anliegen an Sie als öffentlich rechtliches Medium** mit der Verantwortung für **sachliche, ausgewogene, gut recherchierte Information. Die Art und Weise wie Dienstgeber, politische Verantwortungsträger und auch Medien in Österreich mit dem Berufsstand der Lehrer/innen umgehen erscheint uns dringlich bedenkenswert und korrekturbedürftig**. So manches Medium hat sich gerade in der Thematik Schule auf eine tendenziell populistische Seite gestellt und der Sache Bildung und Schule der Zukunft keinen guten Dienst erwiesen.

**Auch Kommentare und Informationen des ORF ließen** gerade rund um das Thema Schulreform /Lehrerdienstrecht **oft Objektivität und Ausgewogenheit fehlen**. Nicht selten erlebte man einseitige Parteinahme, geringe Ausgewogenheit, suggestive Berichterstattung, zynischen Unterton, populistische Reduktion komplexer Inhalte, einseitige Auswahl von Diskussionsteilnehmern zur Sache, Wien-Lastigkeit,...

Auch Medien prägen das Geschehen rund um eine Erneuerung von Schule als Lernort für junge Menschen mit. In Österreich scheint es – mehr als in vielen anderen Ländern-populistisch Unterstützung und Beifall zu finden Lehrer und Schule negativ darzustellen. Dass dabei manche Medien trotz Spaßfaktor einen nicht geringfügigen, bedenklich kontraproduktiven und junge Menschen demotivierenden Beitrag leisten, ist wohl nicht zu leugnen. Schüler/Innen erleben dabei, dass Menschen, die als ihre Lehrer/Innen ihr Lernen und Bilden begleiten, in vielen Medien einseitig negativ dargestellt, klischeehaft reduziert, übergangen ,zum Spielball unausgeglichener bildungspolitischer Strategien degradiert werden und in ihren Einwänden glattweg übergangen werden.

Welchen Dienst man mit jungen Menschen damit erweist, die für Bildung, Lernen, Interesse motiviert werden wollen, ist auch klar: **Demotivierung**. Wenn man künftigen Lehrern/Lehrerinnen ein Paket mit schlechteren Arbeitsbedingungen schnürt, und dann sagt: es muss ja niemand Lehrer werden und wer es wird, weiß worauf er sich einlässt dann ist es ebenso demotivierend. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie weit in einem solchen Umfeld hochqualifizierte Menschen motiviert sein sollen, in Zukunft den Beruf der Lehrerin/ des Lehrers zu ergreifen, stellt sich dringlich.

Gerade für Bildung und Schule ist die Motivierung ein wesentlicher Angelpunkt des pädagogischen Geschehens. Auch ein Bildungskonzept, das das Herzstück der Motivierung außer Acht lässt und geringachtet, geht an allen wesentlichen Akteuren vorbei. Das Lehrerdienstrecht offenbart das mit diesem angestrebte Bildungskonzept einer Regierung, die ein Sparprogramm im Bildungssektor als Reform vortäuscht, gut funktionierende Strukturen leichtfertig demontiert, populistisch eine

Demotivierung aller Beteiligten (Lehrer, Schüler, Eltern) betreibt und offensichtlich alle Bedenken und Erfahrungen der Betroffenen ( 1800 Einwände werden übergangen!) ignoriert.

Wir fordern den ORF auf, für das Anliegen der Bildung, für die Zukunft der im Bereich Bildung Beteiligten (Lehrende und Lernende), für die Qualitätsverbesserung in Schule und Bildung, für allgemein anerkannte Arbeitnehmerrechte in diesem Bereich, gegen Benachteiligungen, gegen Populismus, Klischees und Feindbildmechanismen, gegen politische Täuschungsmanöver (z.B. Einsparungsprogramm als große Schulreform zu propagieren) kritisch aufzutreten und erwarten uns eine sachliche, für Bildung und die daran Beteiligten engagierte Informationspolitik unseres öffentlich rechtlichen Mediums.

Mit freundlichen Grüßen

Gisel An,

Anton K

Annemarie Kersch

EC  
EK

Ray M. M. M. M.

Katharina

Gottfried Du

Uly  
Kenny

Donna  
Lena

Sprecher

i.v. Frucht

Leopold  
M. M. M. M. M.

PSüper

Marie M

hi  
hi  
hi

Manier

hi  
hi